



### Das Schicksal des Heizenlandes.

Wien, 8. Oktober. Wie die „Wiener Allgemeine Zeitung“ aus gut unterrichteter Quelle erfährt, wird demnächst eine inter-alliierte Kommission in die durch den Friedensvertrag an Oesterreich fallenden Gebiete Deutschwestungarns entsendet werden. Der Zweck dieser Kommission ist die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in den bezeichneten Gebieten.

Wien, 8. Oktober. Der Friedensdelegierte Dr. Beer und Professor Walheim vom Verein zur Erhaltung des Deutschthums in Ungarn erschienen als Vertreter Deutschwestungarns beim Staatskanzler und verwiesen auf die unerträglichen und unhaltbaren Zustände, die sich in Deutschwestungarn für die Bevölkerung dadurch ergeben, daß das Heizenland mit Oesterreich noch nicht vereinigt wurde. Der Staatskanzler erklärte, daß die Zeit der Leiden der deutschwestungarischen Bevölkerung nicht mehr lange dauern werde; die Bevölkerung möge sich daher noch in Geduld fassen. Der Anschluß des Heizenlandes an Oesterreich sei durchaus sicher, an ihm sei nicht mehr zu zweifeln.

### Geldföndung der Oesterr.-ung. Bank unter englischer Bewachung.

Wien, 7. Oktober. Heute nachmittag kamen vor das Gebäude der Oesterr.-ungarischen Bank Automobile, auf deren Seitenflächen mit Kreide „Oesterr.-ungarische Bank“ geschrieben war. Diese Automobile wurden mit versiegelten Kästen beladen, die Papiergeld enthielten. Unmittelbar vor der Abfahrt kam aus dem Gebäude eine mit Gewehren und Bajonetten bewaffnete Abteilung englischer Soldaten unter Führung zweier Offiziere und besetzte die beladenen Automobile. Den zahlreichen Zuschauern wurde gesagt, daß diese Geldföndung für Ungarn bestimmt sei und durch die englischen Soldaten vor einem Ueberfall geschützt werde. Auf den Automobilen wehten keine englische Fahnen.

### Dr. Weissföhnners Sorge für Wien.

Wien, 6. Oktober. Der „Neue Tag“ stellt mit, daß der gewesene Wiener Bürgermeister Dr. Weissföhnner mit einem Aufwande von 150 Millionen Kronen Nahrungsmittel für Wien angeschafft habe, und zwar 1000 Waggons Mehl, Mehlprodukte, Fett, Speck, Reis, Zucker, Kaffee usw. Derzeitige sozialdemokratische Bürgermeister Neumann läßt aus diesen Vorräten vor dem Winter den sozialdemokratischen Organisationen außerordentliche Nahrungszubehufe zufommen.

### Abzug der Rumänen.

Wien, 7. Oktober. Wie der „Wiener Kurier“ aus Raab meldet, hat der Rückzug der rumänischen Truppen am Samstag tatsächlich begonnen. Vorgeftern um 11 Uhr haben die letzten rumänischen Abteilungen Raab verlassen. Aus Stuhlweigenburg wird

## Militärabkommen zwischen Italien und Rumänien?

Berlin, 7. Oktober. Nach einer Meldung der „Täglichen Rundschau“ aus Zürich berichtet die „Neue Zürcher Zeitung“ aus Agram, daß zwischen Italien und Rumänien ein Militärabkommen getroffen worden sein soll, wonach Rumänien verpflichtet sei, im Kriegsfall gegen Jugoslawien gleichzeitig Operationen vorzunehmen.

gemeldet, daß die Nationaltruppen dort ebenfalls eingezogen sind, nachdem die Rumänen auf der ganzen Linie den Rückzug angetreten haben. Infolgedessen sind die rein ungarischen Städte Papa, Deszprim und Stuhlweigenburg befreit. Auch Budapest haben die rumänischen Truppen zum größten Teile verlassen, um die Linie zu besetzen, die bei den Bukarester Verhandlungen festgelegt wurde.

### Von der Goltz zu den Russen übergegangen?

Basel, 7. Oktober. Die Petersburger Telegraphenagentur berichtet von dem Uebergang des Generals von der Goltz und seines Stabes zu den Russen.

An amtlicher Berliner Stelle wird, wie das Blatt hinzufügt, die Meldung als durch aus unzutreffend bezeichnet.

### Untersuchung gegen die Freimaurer.

Budapest, 7. Oktober. Ministerpräsident Friedrich hat gegen die Freimaurer wegen Teilnahme an kommunistischen Unterleiben eine Untersuchung eingeleitet. Friedrich, der selbst Freimaurer war, hat um seine Streichung aus der Liste der Freimaurer zur Erleichterung der Untersuchung angefleht.

### Kurze Nachrichten.

Für die Bülterverschöpfung. Die von Dent Parbuisse gegründete Gruppe „Clarie“, die sich die Bülterverschöpfung und die Bekämpfung nationalistischer Machtpolitik zur Aufgabe macht, hat jetzt auch in Schweden Vertreter gefunden. Selma Lagerlöf und Ellen Key, die berühmtesten Schriftstellerinnen Schwedens, sind in die Gruppe eingetreten.

Graf Begouen nach Paris abgereist. Aus Belgrad wird gemeldet: Graf Begouen, der Korrespondent des „Journal des Debats“, der einige Zeit in Marburg weilte, kehrt nach seinem Aufenthalt in unserem Königreich nach Paris zurück.

Abgeordneter Kosta Bozic gestorben. Aus Belgrad wird gemeldet: Am 1. Oktober ist in Sarajewo der dortige Erzpriester und Abgeordnete Kosta Bozic gestorben.

Fuhrleute- und Straßenarbeiterstreik in Wien. Aus Wien wird vom 4. Oktober gemeldet: Mitternachts sind die Fuhrleute und Straßenarbeiter in den Streik getreten. Die

Straßenreinigung und Mistabfuhr ist vollkommen eingestellt. Die Zahl der Streikenden beläuft sich auf 4000.

Udenborff auf Pistolen geordnet. Der gewesene deutsche Staatssekretär Hünker forderte der General Udenborff zu einem Pistolenmess. General Udenborff lehnte die Forderung ab.

Der Sohn des Grafen Berchtold. Wie aus Prag berichtet wird, hat der Sohn des ehemaligen Oesterr.-ungarischen Außenministers Graf Berchtold in der tschechoslowakischen Armee Dienst genommen.

Die ungarischen Kommunisten in Oesterreich. Wien, 7. Oktober. Der ehemalige kommunistische Volkskommissar Böhm genießt in Wien vollkommene Freiheit, ähnlich wie viele früher interniert gewesene Kommunisten. Für den internierten Bela Kun soll ein eigener Kurierdienst eingerichtet sein.

Oesterr.-ung. Offiziere wandern nach Brasilien. Wien, 7. Oktober. Gestern abend ist die erste Gruppe der 175 Köpfe zählenden Auswanderer, Oesterr.-ung. Offiziere mit ihren Familien, nach Brasilien abgegangen. Weitere Auswanderungen werden stets einige hundert Offiziersfamilien umfassen und in den nächsten Monaten abgehen. Viele der ehemaligen Oesterr.-ungarischen Offiziere haben in Oesterr.-ungarisch keine Existenzmöglichkeit und gehen infolgedessen nach Argentinien und Brasilien.

Ursachen der Reise des belgischen Königs. Haag, 6. Oktober. Aus London wird berichtet, der belgische König habe in einem Gespräch erklärt, daß der Grund seiner Reise nach Amerika die Erzielung eines Kredites für Belgien sei. Dazu bemerkt der „New York Evening“, daß die amerikanischen Bankiers ein Darlehen von 50 Millionen Dollars zu 6 Prozent bewilligt haben.

Ein neuer Automobilrekord. Amsterdam, 6. Oktober. Beim Neuhorler Automobilrennen übertraf der Franzose Hebiolet alle bisherigen Weltrekorde mit einer Schnelligkeit von 200 Kilometer in der Stunde.

Derby in der Luft um die Erde. New York, 5. Okt. „Eroclub“ berichtet, daß für ein Weltumflug-Deerby Vorbereitungen getroffen werden. Es werden Preise im Betrage von einer Million Dollar ausgeschrieben. Den Teilnehmern ist der Weg freigestellt: entweder sehr den Atlantischen oder Stillen Ozean, über Neufundland, Grönland und Island, über Tokio nach Alaska, oder nach Kamtschatka oder über die Beringstraße.

Ausnützung von Vulkankräften. Lugano, 7. Oktober. Der Mailänder „Corriere della Sera“ teilt mit, daß sich zum Zwecke der Kohlenersparnis in Rom eine Aktiengesellschaft gebildet habe, mit der Absicht, die na-

türlichen Kräfte der Vulkane in Energie umzuwandeln. Fachleute behaupten, daß im Bezug allein jowiel Energie liege, daß alle Elektrizitätswerke Italiens damit betrieben werden könnten. Wenn dieser Plan gelingt, wird ein ähnlicher Versuch auch mit dem Aetna in Sizilien gemacht werden.

Kriegsdwacher. Auf Grund des (in unserer Sonntagsnummer besprochenen) Wuchergesetzes wurde, wie uns aus Prag berichtet wird, ein Müller, der nachgewiesenermaßen vor dem Kriege 40.000 Kronen Vermögen hatte und jetzt siebenfachen Millionär ist, verhaftet. Peract sequens!

## Marburger- und Tages-Nachrichten.

Personalmeldungen. Die Tochter des hier allgemein bekannten Feldmarschall-Lieutnants Josef Mayrhofer-Grünbühl, Fräulein Hansi Mayrhofer-Grünbühl, wurde am 4. Oktober um 12 Uhr mittags im Rektoratsjacob der Karl-Franzens-Universität in Graz zum Doktor der gesamten Heilkunde promoviert.

Ernennungen im Justizdienste. Das Oberlandesgericht in Laibach hat die Herren Josef Wolabschek und Johann Zapussek zu Gerichtsunterbeamten für das Kreisgericht Marburg und den Gefangenaufsicher Herrn Josef Novak zum Maschinisten für das Gefangenhause des Kreisgerichtes in Marburg ernannt.

Stellensuchende Handelsangestellte, Achtung! Die Ortsgruppe Marburg der Handelsangestellten Sloweniens in Laibach (Brega nolu v Ljubljani) hat eine kostenlose Stellenvermittlung eingerichtet. Wenn auch das staatliche Arbeitsvermittlungsbüro Expofür für Marburg und Umgebung einwandfrei arbeitet, so empfiehlt es sich dennoch für alle Handelsangestellten, Privatbeamten usw. beiderlei Geschlechts, ihre Stellenlosigkeit dem Handelsangestelltenverbande kundzutun. Es liegt dem Verbands ganz besonders daran, alle Stellenlösen zu erfassen und dauernd evident zu führen. Die daraus gewonnenen Statistiken werden für die weiter zu unternehmenden Schritte von größtem Werte sein. Es wird damit gerechnet, daß sich jeder Einzelne sofort meldet, denn dadurch vergrößert er für sich selbst die Möglichkeit des Unterkommens, andererseits aber unterstützt er die Arbeiten des Verbandes ganz wesentlich, der ja wiederum nur das Beste für die Handelsangestellten und besonders für die Stellensuchenden im Auge hat. Die Amtsstelle befindet sich am Domplatz Nr. 3 beim Handelsgremium und arbeitet wochentäglich von 10 bis 12 Uhr.

Streik in den hiesigen Lederfabriken. Seit Montag ruht die Arbeit in den hiesigen Lederfabriken. Es ist nämlich die gesamte Arbeiterschaft dieser Fabriken — insgesamt ungefähr dreihundert Personen — in den Ausstand getreten. Die Arbeiter verlangen eine 80prozentige Lohnerhöhung und Zugeständnisse politischer Natur, wie Anerkennung des Vertrauensmännersystems, Freigabe und Bezahlung des 1. Mai. Ferner beanpruchen alle länger als ein Jahr im Betriebe Beschäftigten einen bezahlten acht-tägigen Urlaub. Auch sollen die sieben hohen Feiertage im Jahre bezahlt und die Arbeiter alle Vierteljahr Leber für ein Paar

## Die Hand.

20 Roman von Reinhold Detmann.

„Rein, das war ganz gewiß nicht der Fall. Denn ich trug die eben erst fertiggestellte Krobe gestern abends zum erstenmal.“

Dr. Kömhild sah ihr eine Sekunde lang so scharf in die Augen, daß Traute sich von dem forschenden Blick offenbar verwirrt fühlte. Dann aber veränderte sich der Ausdruck seines Gesichts, und er sagte leichtfertig: „Es war also ein Irrtum, wie er in solchen Dingen so wenig fachverständigen Männern leicht genug widerfährt. Aber da wir einmal von dem Glanz Ihrer gestrigen Erscheinung reden: wissen Sie, was mir und anderen daran wohl ganz besonders aufgefallen ist?“

„Nun?“  
„Der mit Saphiren besetzte Doppelreife, den Sie als Armband trugen. Wenn Sie mir von diesem sagten, daß er nur ein einzigesmal existiert, so würde ich es ohne weiteres glauben. Schmuckstücke in solcher Fassung werden heute wohl kaum mehr angefertigt.“  
„Nein. Das Armband ist auch ein Erbstück und sehr alt. Aber wie sonderbar, daß auch Sie sich so lebhaft dafür interessieren.“  
„Ich bin also nicht mehr der erste, der des Armbands wegen Sie Erwähnung tut? Wer hätte denn schon vor mir?“  
„O, ich weiß nicht, wenn ich mich recht besinne, war es Herr Doktor Roggenbach, der mich um die Geschichte des Schmuckstücks fragte.“  
„Ah, Herr Dr. Roggenbach! Das ist doch

der frischgebadene Privatdozent, nicht wahr, den mir Ihr Vater als den Sohn eines alten Freundes vorstellte?“

Die spöttische Geringschätzung klang so unverbilligt aus dem Ton seiner Frage, daß Traute unangenehm überrascht aufblickte.

„Allerdings — derselbe. Ein Herr, der uns Besuch gemacht hat, und dem Sie vorläufiglich des öfteren hier begegnen werden, Herr Doktor!“

„Darf ich fragen, wie er Ihnen gefällt?“  
„So wenig war Traute auf die indiscrete Frage vorbereitet gewesen, daß sie erröte und ihre Befangenheit kaum zu verbergen vermochte.“

„Ich habe Herrn Roggenbach bisher nur zweimal flüchtig gesprochen und ich urteile nicht gern auf Grund einer so kurzen Bekanntschaft.“

„Ich würde mir auch nicht herausgenommen haben, ein solches Urteil von Ihnen zu verlangen, wenn ich nicht einige Urteile hätte, die vor diesem Herrn — ich weiß nicht recht, wie ich mich ausdrücken soll, denn ich möchte ja nicht eigentlich sagen: zu warnen.“  
„Das wäre auch in der Tat recht seltsam, denn ich wüßte nicht, wie ich mir eine solche Warnung erklären sollte.“

„Sie dürfen mich nicht misverstehen. Ich weiß von den Charaktereigenschaften wie von den persönlichen Verhältnissen des Herrn so gut wie nichts, und seine Person ist mir natürlich vollkommen gleichgültig. Aber interesse nicht, ohne es zu wollen, immer mit dem Auge des Arztes, und als Ihr Freund hätte ich es für meine Pflicht, offen anzusprechen, daß mir der Herr Dr. Roggenbach als geistig

nicht ganz — nun, sagen wir: nicht ganz vollwertig erschienen ist.“

„Oh!“ protestierte Traute lebhaft. „Das war ganz gewiß der Eindruck nicht, den ich von der Unterhaltung mit ihm empfing.“

„Er redet sehr vernünftig — gewiß! Aber er tut es leider nicht immer. Ich zum Beispiel habe Gelegenheit gehabt, so seltsame und befremdliche Dinge aus seinem Munde zu vernehmen, daß ich im Punkte der geistigen Gesundheit für seine Zukunft einigermaßen besorgt bin. Jedenfalls gehört er zu den Leuten, bei denen man in jedem Augenblick auf ganz unberechenbare und vielleicht sehr unliebsame Ueberraschungen gefaßt sein muß. Ich kann mich darüber nicht gut des näheren auslassen, und wenn er, wie Sie sagen, ein häufiger Gast Ihres Hauses sein wird, müssen Sie ja auch bald genug selbst bemerken, wie es um ihn bestellt ist.“

Traute sah tief bestürzt aus. Es schien, als hätte sie noch eine Frage auf den Lippen; aber es mochte ihr an Mut oder den rechten Worten fehlen, sie auszusprechen.

Und nun wurde auch Lissys helle Stimme in dem Nebenraume vernnehmlich. Sie sprach und lachte so laut, daß man beinahe hätte glauben können, es sei ihr darum zu tun, ihren Eintritt vorher anzukündigen. Erst eine Minute später, während deren Doktor Kömhild schon wieder begonnen hatte, von etwas anderem zu sprechen, ertönte sie auf der Schwelle.

„Ach, das war ein schweres Stück Arbeit! Weißt du, wer der dringende Besucher war, Traute? Ein Reisender für ein Damenwäsche-geschäft. Ich habe hundert diplomatische

Künste anwenden müssen, um ihn ohne eine Bestellung los zu werden.“

Traute antwortete nicht; Dr. Kömhild aber befragte keine Uhr und heuchelte ein kleines Erschrecken.

„Himmel! Wie soll ich meine Visitentour jetzt noch bewältigen! Verzweiflung, meine Damen, wenn ich ganz formlos aufbreche! Ich wünsche von Herzen besten Erfolg für die Kur, die Sie sich selbst verordnet haben, verehrtes gnädiges Fräulein!“

Sie reichten ihm beide die Hand und er entfernte sich rasch. Sobald er aus dem Zimmer war, kehrte sich Traute in unverhüllter Erregung gegen ihre Freundin.

„Warum hast du diesen Geschäftsreisenden nicht ohne weiteres fortgeschickt? Ich hatte dich doch so dringend gebeten, mich nicht mit Dr. Kömhild allein zu lassen.“

Lissy sekte eine allerliebste Schmolliene auf.

„Versuch's doch einmal selber mit einem „Commiss voyageur“ vom reinsten Wasser so im Handumdrehen fertig zu werden. Und außerdem — deine Angst vor dem Doktor, Liebste, ist schon beinahe ein bißchen komisch. Hältst du ihn denn für gar so gefährlich?“

„Nein. Aber es fängt an, mir peinlich zu werden, daß er sich selbst dafür zu halten scheint. Sein Interesse geht allerdings weiter, als es selbst für einen Hausarzt erlaubt und schicklich ist.“

„Nun, und wenn es so wäre! Daß er dir ein bißchen die Cour schneidet, dünkt mich weniger verwunderlich, als mir das Gegenteil vorkommen würde. Und der Uebelste unter deinen Verehrern ist er doch sicherlich nicht.“

Schuhe und monatlich Sohlenleder für einen Doppler ausgefolgt erhalten. Wenn die Forderungen der Arbeiter in ihrer Gänge durchbringen, so würde dies eine namhafte Erhöhung der Lederpreise zur Folge haben. Auch sind die Rohprodukte in letzter Zeit fast um hundert Prozent gestiegen und werden für ein Kilogramm Rohhaut bereits 28 K bezahlt, in Deutschland jedoch nur 4 K. Nichtsdestoweniger ist die Differenz in den Lederpreisen beider Staaten unerheblich. Soweit uns bekannt, sind bisher mit den Streikenden keine Verhandlungen gepflogen worden.

**Keine gänzliche Einstellung des Personenzugverkehrs in Oesterreich.** Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, wird der Personenverkehr auf den österreichischen Bahnen nicht zur Gänge eingestellt, sondern nur ab Sonntag den 12. d. M. der gesamte Sonntags- und Fernverkehr. Auch für diese Maßregeln sind Überlegungen in Aussicht.

**Zur Revision der Tabakarten** schreibt man uns aus Bessarabien: Wir Raucher begrüßen gewiß die Revision der Tabakarten von Seiten der Finanzbezirksdirektion und besonders die angebrochene strenge Bestrafung von Mißbräuchen. Aber, so fragen wir, wie kommt es, daß wir so wenig Zigarren und fast nur minderes Kraut bis neun Stück per Packung, dann vier Pakete Zigaretten abet bekommen, weil angeblich so wenig gefaßt, respektive an die Traiklen ausgegeben wird? Wie kommt es, daß die Jugend — weiblich wie männlich — jetzt so viel Zigaretten besitzt, daß Buben — Dreifährige! — Zigaretten rauchen, daß alle Kellner und Kellnerinnen Zigaretten und Zigarren um Phantasiepreise verkaufen? Eine Virginia zum Beispiel, die in der Drais 36 h kostet, wird im Kaffeehaus um zwei, sage zwei Kronen verkauft. Und dies bei einem Staatsmonopolartikel! Wäre da nicht auch eine gründliche Revision am Plage? Geschehen da nicht vielleicht Mißbräuche?

**Grabsteindiebstahl.** Zu unserer Nachricht vom 30. September 1919 erhalten wir folgende Zuschrift: „Da ich Unterfertiger Josef Murschek der einzige in Pettau bekannte Steinmetzmeister bin, möchte man meine Person als in den Grabsteindiebstahl verwickelt verdächtigen, weshalb ich erlaube, zu konstatieren, daß ich mit dem erwähnten Grabsteindiebstahl in keiner Verbindung stehe. Für die Verlautbarung dieser Zeilen dankend, zeichnet hochachtungsvoll Josef Murschek.“

**Injektionskrankheiten.** Der Wochenanweis für das Stadtgebiet Marburg (Zivilpersonen) vom 7. Oktober weist folgende Krankheitsfälle auf: Diphtherie: verblieben 0, zugewachsen 1, geheilt 0, gestorben 0, verbleiben 1; Typhus: verblieben 11, zugewachsen 0, geheilt 6, gestorben 0, verbleiben 5; Ruhr: verblieben 26, zugewachsen 6, geheilt 0, gestorben 0, verbleiben 32.

**Schwerer Unfall.** Heute mittags ereignete sich ein schwerer Unfall, indem der Mechanikerlehrling Adolf W u d i a, 15 Jahre alt,

von dem ärarischen Injektionswagen am Schmidplatz überfahren wurde. Er erlitt schwere innere Verletzungen, wurde von Passanten in die nahegelegene Rettungsstation geschafft, wo ihm die erste Hilfe zuteil wurde und mittels Rettungsautos die Abgabe ins Allgemeine Krankenhaus erfolgte. Sehr bedauerlich ist zu bemerken, daß die den Injektionswagen begleitende Mannschaft sich um den Ueberfahrenen überhaupt nicht kümmerte, sondern in dem eingeschlagenen schnellsten Tempo weiterfuhr. Da dieser Wagen meist erkrankte Menschen mit sich führt, wäre es überhaupt angezeigt, daß bei solchen Ueberführungen ein mäßigeres Tempo eingehalten wird, nicht — wie stets beobachtet — rücksichtslos dahingeraht werden muß.

Die Freiwillige Rettungsabteilung ersucht uns mitzuteilen, daß der Injektionswagen nicht der Rettungsabteilung gehört und somit dieser nicht mit dem Rettungswagen verwechselt werden darf. Die Rettungsabteilung besorgt nur den Transport von Verunglückten und ärztlich angewiesenen kranken Personen, niemals aber injektionskranker Personen. Bei dem oben gemeldeten schweren Unfall hieß es, daß der militärische Rettungswagen den Unfall verursachte, was dahin richtiggestellt sei, daß in Marburg ein militärischer Rettungswagen nicht existiert und der Unfall dem zum Reservehospital 1 gehörigen Injektionswagen zuzurechnen ist.

**Volkswirtschaft.**

**Der schlechte Kurs des Franken.** Paris, 7. Oktober. Der „Ezestor“ bringt eine Unterredung mit dem Präsidenten der Pariser Handelskammer über den tiefen Kursstand des Franken. Der Präsident erblickt eine der Ursachen in der Verlehrs- und Kohlennot, die die Produktion und die Ausfuhr unmöglich machen. Man müsse sich entschließen, mit Deutschland Handelsbeziehungen anzuknüpfen. Er kenne die Empfindlichkeit dagegen, aber von Gefühlen könne man nicht leben. Auf die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen, so peinlich sie auch sein mögen, werde ein Sinken der Preise und eine Besserung des Kurses folgen. Im übrigen habe man bereits deutsche Waren; man müsse aber überdies den Gewinn der Zwischenhändler bezahlen.

**Von der Südbahn.** Wien, 7. Oktober. An der gestrigen Börse hatten Südbahnprioritäten die Führung, die gleich um 171 Kronen höher einsetzten, als sie am Freitag schlossen. Man wies darauf hin, daß die Südbahn nunmehr internationalisiert werden dürfte. In diesem Falle wird es den ausländischen Obligationären, die zum großen Teile in Frankreich sind, nicht schwer fallen, Zinsen für ihr Kapital zu erlangen. Nach einer anderen Version wäre auch ein neuer Sanierungsplan Gegenstand

der Erörterung, der die Umwandlung der dreiprozentigen Obligationen in ein internationales Papier zum Zweck hätte.

**Kino.**

**Stadt kino.** Das herrliche Sensationsdrama „Die Frau des Staatsanwalts“, mit seinen prächtigen Gesellschafts- und Kennzeichen, mit dem eleganten Phantastentanz der berühmten Olga Desmond und schließlich dem aufregenden Verzweiflungstanz der Künstlerin vor dem Mörder Jod findet bei fälliger Aufnahme. Auch das reizende, amüsante Lustspiel „Milly Mayer, wo bist du?“, welches von Lilly Petri ganz famos und liebreizend dargestellt wird, gefällt allgemein sehr gut. Die in dem Lustspiele eingestreuten Naturaufnahmen sind bewundernswert. Dieses erstklassige Programm wird heute zum letztenmal vorgeführt. — Freitag zum erstenmal der erste und zweite Teil des sensationellen Abenteuerromans „Der Graf von Monte Christo“. Es wird höchlichst aufmerksam gemacht, daß Ermäßigungskarten nur gegen Aufzahlung und nur bei den 18 (6) Uhr-Vorstellungen berücksichtigt werden können. — Samstag den 11. Oktober findet um 16 (4) Uhr eine Sondervorstellung „Der Graf von Monte Christo“ bei gewöhnlichen Preisen statt. Vorverkauf für Logen und Sitze täglich von 11 bis 12 Uhr an der Kasse des Stadtkinos (Domplatz). Dasselbst werden auch ohne Vormerkgebühr Bestellungen auf Sitzplätze für die weiteren Vorstellungen des Filmromans „Der Graf von Monte Christo“ entgegengenommen.

**Vom Tage.**

**Statistische Daten über die österreichische Republik.** Wien, 7. Oktober. Halbamtlich werden über die österreichische Republik auf Grund der Bestimmungen der Friedenskonferenz statistische Ziffern veröffentlicht: Oesterreich hat 24.184 Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von 6.570.153, von denen 5.959.657 sich zur deutschen Sprache bekennen. Der Friedensvertrag bestimmt, daß aus dem alten Oesterreich 38.180 Quadratkilometer mit 3.373.567 Deutschen unter fremde Herrschaft kommen.

Der Kampf gegen die Juden Herrschaft an den Wiener Hochschulen. Wie sehr sich das Judentum an den Wiener Hochschulen eingemischt hat, zeigt folgender Aufruf der Wiener Studentenschaft: „Wer das vergangene Jahr auf einer Wiener Hochschule, besonders auf der Universität studiert hat, weiß von den hier herrschenden Zuständen ein Bieches zu sagen. Aus dem Kriege, in dem der deutsche, nichtjüdische Student vier, sechs und mehr Semester verlor, zurückgelehrt, fand er keine Plätze von Galizianern und anderen Semiten besetzt. Still und ruhig zwängte sich der Deutsche durch diese Schwärme und suchte so wenig als möglich mit ihnen in Be-

**L. Marburger Bioskop**  
Gegethoffsstraße — Samerlinggasse.

Mittwoch den 8. bis 9. Oktober 1919:  
Der große Exklusivfilm  
**Des Henkers Töchterlein.**  
Die rote Sana.  
(Nach der Ukraine-Legende.)  
Sensationsdrama in 6 Akten mit Leonine Kuhnberg  
Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.

rührung zu kommen. Es war nicht möglich. Der Vater treibt Schleichhandel in Wien, der Sohn macht sich, durch Geld und Stammverwandte in allen Staatsämtern unterstützt, frech Platz für zwei. Wie oft versuchten es die akademischen Behörden im Einvernehmen mit der deutschen Studentenschaft, Besserung zu ermöglichen. Umsonst! Immer kam ein Gelak vom sozialdemokratischen Unterstaatssekretär, der die Juden schützte. Nicht auf Grund der Gleichberechtigung, sondern der Mehrberechtigung. Am 20. Oktober sind die Wahlen der Studentenausschüsse auf den Wiener Hochschulen. Da kann und muß jeder Deutsche, beziehungsweise Nichtjude, zeigen, daß der Jude nicht Alleinherrscher ist; daß er der Hebel angefaßt werden, um ihn aus seiner angestrebten Stellung zu holen. Nur wenn alle deutschen Studenten und Studentinnen ausnahmslos ihre Pflicht erfüllen, ist dies möglich. Das Zahlenverhältnis auf der Universität — 4200 Deutsche — 3200 Juden — jagt genug. Wir kämpfen einen schweren Kampf, dessen Ausgang für jeden Nichtjuden wichtig ist, da es sich um unsere Hochschulen handelt und jeder Arier muß sich verpflichtet fühlen, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß diese deutsch bleiben, nicht in jüdische Hände fallen.

**Zahnarzt**  
**Dr. Franz Kartin**  
gewesener Assistent des Professors Metnitz in Wien, ist nach Marburg übersiedelt und ordiniert vom 8. d. M. an Burggasse 9, im Hause Wögerer von 1/2 9 bis 12 u. 1/2 15 (1/2 3) bis 17 (5) Uhr

**Zeitungsansträgerin**  
wird aufgenommen bei E. Kralitz Erben.

**2 Schreibmaschinen**  
zu kaufen gesucht. Anzufragen in Dervo. 16152

**Paradeis**  
zu verkaufen beim Weingutsbesitzer D o l l e r, Leitersberg.

**Zu verkaufen:**  
Prima Weinsirnis, Karkant (statt Karbolinum) und ein Wagon diverse Flaschen. — Kleines Gasthaus mit Inventar in Marburg oder Umgebung gesucht. 3 Cvek, Kammik (Stein) in Krain. 16169

**Weißes Gasthaus-Tischtücher**  
werden zu kaufen gesucht. Adresse in Dervo. 16156

**Sagorer-Weißkaffee**  
frisch eingetroffen bei Hans Androschik Marburg, Schmidplatz.

**Klavierunterricht**  
monatlich 20 K. Wd. in der Dervo. 16067

**2 Rappen**  
figurant, fehlerfrei, groß, garantiert fromm und zuglicher, gehen auch einzeln, für leichten und schweren Zug. Anfragen an Tierarzt Dr. Walter Sirk, Burggasse 8. 16136

**Hochprima Tafel-Äpfel**  
wirklich schöne ausgesuchte Sorten, billigst zu haben. Anzufragen bei U. Haas, Schillerstraße 10. 16102

**Reines Prima Schweinefett Malz-Kaffee**  
à la Kneipp  
offeriert billigst in jeder beliebigen Quantität  
Filiale Gigović  
Marburg, Hauptplatz 21.

**Hoher Gewinn**  
an Zeit und Geld für den, der seine Wäsche (schwarz und weiß) in der **Maschinensperei** reparieren läßt. Erstklassige Ausführung! Lieferbar binnen 8 Tagen. Näheres in der Annahmestelle: Nedoggs Färberei, Serreng, 33.

**Wirtschafterin**  
die gut kocht, per sofort gesucht. Adr. in Dervo. 16157

„Sei getreu bis an den Tod, so will ich Dir die Krone des Lebens geben.“

In tiefem Schmerz geben wir allen unseren Verwandten und Freunden bekannt, daß unsere liebe gute Frau, unvergessliche Mutter und treue Schwester, Frau

**Auguste Janić, geb. Schmori**

nach schwerem Leiden am 6. Oktober in die ewige Heimat abgerufen worden ist. Was an ihr vergänglich war, wird vom Sterbehause aus in Sachsenfeld am 8. Oktober um 14 (3) Uhr nach Cilli überführt und in der evangelischen Christuskirche um 16 (4) Uhr feierlich eingesegnet. Die Beisetzung der teuren Verbliebenen findet am dem städt. Friedhofe in der Familiengruft statt. Sachsenfeld, am 6. Oktober 1919.

Karl Janić als Gatte. Ernst und Rudi Janić als Kinder. Ella und Margit Schmori als Schwestern.

**Freiwill. Versteigerung.**

Am 16. Oktober 1919, 14 Uhr (2 Uhr nachmittags) findet beim Bezirksgerichte Pettau, Zimmer Nr. 19, 2. Stock, die **freiwillige Versteigerung** des den Erben nach Herrn Franz Wambrecht'samer gehörigen

**Weingartens**

E.-3.45, A.-G. St. Wolfgang in der Kollos statt. Der Weingarten besteht aus 92 a 39 m<sup>2</sup> Weingrund, 103 a 11 m<sup>2</sup> Wald und 87 a 71 m<sup>2</sup> Garten. Das Weingartenhaus, die Wirtschaftsgebäude und eine Remise befinden sich in sehr gutem Bauzustande und gelangt ein reicher Fundus in fruktus, vor allem eine große Anzahl von Kellergeschirr unter einem zur Veräußerung. Der Weingarten wird mit der stehenden Besetzung verkauft. Der Ausrufspreis beträgt 60.000 K. und wird das Objekt billiger nicht verkauft. Die Versteigerungsbedingungen können beim Bezirksgerichte Bellau eingesehen werden. 16176

# Kleiner Anzeiger.

## Verschiedenes

Herrenwäsche sowie Arbeiter-  
wäsche wird zum Nähen übernom-  
men. Hübnergasse 3, S. Petel.  
16111

Selbständige Assistentin für  
Bacharzt, mit 5jähriger Praxis  
wünscht unterzukommen. Anträge  
unter „Assistentin“ an Bw. 16130

Guthehende Weinstube oder Gast-  
haus ev. mit Fleischhauerei wird  
zu pachten oder abzulösen gesucht.  
Gefl. Antr. unter „R. B.“ an die  
Bew. 16147

Französischer Unterricht erteilt  
Eda Doyat, faat. gepr. Lehrerin,  
Schillerstraße 4, 2. St. 16148

Bier bis fünf Kostherren werden  
aufgenommen. Abt. Bew. 8832

Es werden auszulösen gesucht:  
2 Betten, 1 Sopha, Kleiderkasten,  
1 Tisch. Adresse beim Schulbiener  
Musikverein Gbg. 16191

## Realitäten

Verkauf und Kauf von Real-  
itäten aller Art auf streng  
reeller Grundlage durch Krizelj  
Mitze, Marburg, Burggasse 8,  
1. St. 15321

Schöner Besitz, eine halbe Stunde  
vom Hauptplatz, an der Haupt-  
straße gelegen, Haus mit 3 Zim-  
mern, 2 Kichen, groß, Wirtschaft-  
gebäude mit Gemüse- und Obst-  
garten, Wiesen, Feldern für 7  
Bauplätze, ist verkaufen. Garten-  
gasse 6, Bobersich, Richtung, Frau-  
handwerkerstraße. 16085

Kaufe in Marburg oder Umge-  
bung Villa oder Zinshaus. Zinsh.  
unter „Kroate“, Marburg, Haupt-  
postlagernd. 16149

Laufende eine Zweifamilien-Villa  
Stadteil Marburg mit Obst-, Ge-  
müsegarten, kleinen Stall, wird  
mit einem Besitz, gleichwertig, Um-  
gebung Marburg getauscht. Ver-  
mittler ausgeschloffen. Anträge  
„R. B. 64“ postreife Hauptpost  
Marburg. 16178

Haus mit 8 Partien, schön  
Obst- und Gemüsegarten, große  
Werkstätte mit Wasserkraft für  
Betrieb geeignet in Zoisental 3  
bei Marburg zu verkaufen. Anzu-  
fragen dortselbst beim Hausbesitzer.  
Preis 42.000 Kr. 8867

Derlicher Besitz, auch für Sanato-  
rium geeignet, samt Inventar  
preiswert. 8876

Gasthausrealität, Häuser aller Art,  
Verkauf, Verkauf, Tausch,  
vorpostfrei.

Realitätenbüro „Rapid“, Marbg.,  
Herzengasse 28.

Zu verlaufen meinen Besitz sobald  
als möglich, liegt in reindeutscher  
Gegend bei Mured, von Jugo-  
slaven besetzt, im Ausmaße von  
rund 50 Joch, davon sind 22 Joch  
Wald, 16 Joch Obstgarten, darunt.  
2 Joch Zwischengärten, ander-  
halb Joch Weingarten-Neuanlage,  
8 Joch Feld, das übrige Wiese,  
alles im besten Zustande und Er-  
trage, Haus- und Wirtschaftgeb.  
sind gemauert, mit Ziegel gedeck,  
dabei ist auch ein Weilerhaus samt  
Stall mit Schiefer gedeck, eine  
Hausmühle mit Wasserkraft auch  
mit Ziegel gedeck. In Rindern  
sind 10 Stück, 2 Pferde, 20  
Schweine und viel Geflügel, über-  
haupt samt Fundus Zufuhr aus  
um 220.000 Kr. Mündliche Aus-  
kunft erteilt Frau Koller, Mured.  
16202

## Zu kaufen gesucht

Schreibmaschine, gut erhalten  
zu kaufen gesucht. An. B. 16090

Fässer, Säcke, Flaschen jeder  
Wenge kaufen Zerach u. Gersold,  
Domplatz 2. 12223

Schönes Eselwagel zu kaufen  
gesucht. Antr. an Firma Stadel,  
Scherbaumhof. 16093

Tröbier, Tröblerinnen u. Privat-  
leute, Kaufe allerhand abgetragene  
Herrenkleider und jede die besten  
Preise, Karte genügt, komme direkt  
ins Haus. Antr. unter „Kroate“  
an die Bew. 16123

Zusammengehörig Eisenbett zu  
kaufen gesucht. Abt. Bw. 8874

4-6 Rohrseffel zu kaufen ge-  
sucht. Antr. unter „R. B.“ an die  
Bew. 16195

Lose jeder Art. Antr. unter An-  
gabe der Art, Serie, Nummer u.  
Preis an die Bew. unter „Zos-  
gesellschaft“ erbeten. 16158

Spiritus kauft E. Wälsfeldt,  
Herzengasse 6. 16154

Suche ein gutes Violoncello zu  
kaufen. Josefstraße 12, 1. St. d.  
Tür 7. 16172

Schwarzer Offiziermantel, gr.  
Statur zu kaufen gesucht. Anträge  
mit Preisangabe unter „Reserve-  
offizier“ an die Bew. 16139

## Zu verkaufen

4 Stiefelplatten zu ver-  
kaufen. Abt. Kaiserfeldgasse 21,  
part. 16022

Graues schönes Kostüm, ein  
Wollkleid und 2 schöne Hüfen  
für stärkere Person zu verkaufen  
Abt. i. d. Bw. 16160

Verschiedene gute Möbel und  
Bodenram zu verkaufen. Anfrage  
Pfarrhofgasse 2, 2. St. 16120

Herrenhut, Herrenschuhe und  
Stiefel, Kinderwagen, Leberjase,  
Ohrgeschänge, Puppenwagen, Bücher  
und Bodenram, weißes Mädchen-  
kleid, Käntnerstr. 21, 1. St. 16137

Singer-Nähmaschine, gut er-  
halten, eine fast neue Winterstif-  
hoje billigst zu verkaufen. Adresse  
in der Bw. 16141

Alle harte Möbel und Einrich-  
tungsküde zu verkaufen. Adresse  
Schillerstraße 16, 2. St. d. l. 16159

Hoher Spiegel mit Goldrahmen,  
Tisch, Wasserbad, Illustrierte  
Zeitungen, große Kohlenfiste für  
dreieinhalb Zentner, Blattschneide-  
maschine, kleine eiserne Kasse, Zimmerloset,  
Wahlerloch, hartes Bett zu ver-  
kaufen. Abt. Ragnystraße 1. St.,  
rechts. 16122

Wagnerholz zu verkaufen. Abt.  
Trieberstraße 28. 16164

Bodenram zu verkaufen. Abt.  
Bismardstraße 18, 1. St. d.  
Tür 4. 16162

Klavier zu verkaufen. Adresse  
in der Bw. 16098

Herrenwäsche und verschiedenes  
zu verkaufen. Kadritzgasse 8.

Tamboriza, 1 Bratsche zu ver-  
kaufen. Abt. Mühlgasse 31, im  
Hofe. 8875

Gut erhaltener Salonanzug,  
getragen, Winteroberzieher zu  
verkaufen. Abt. Tegethoffstr. 55,  
part., rechts. 16199

Schöne Kuchendöse mit hand-  
geschliffene Jagdtrophäen, 10 Pracht-  
bände Brahms-Tierleben zu ver-  
kaufen. Abt. i. d. Bw. 8877

Sehr elegante Wohnzimmern-  
möbel, Badeofen samt Wanne  
zu verkaufen. Abt. Reiserstr. 2,  
2. St. d. Tür 8. 16200

4 gute, weingrüne Lagerfässer  
von 1100-1600 Liter Inhalt zu  
verkaufen. Abt. Mozartstraße 59.  
16183

Großer Krautbottich zu ver-  
kaufen. Abt. Mozartstraße 59.  
16181

Vorwand-Zement eingelangt  
bei Primus, Trieberstr. 25. 16185

Kinderlegewagen um 50 Kr.  
zu verkaufen. Abt. Ziegler, Urban-  
gasse 6. 16188

Schöne Zuchtferkel, 6 Wochen  
alt, a 80 Kr., sind zu verkaufen.  
Abt. Bodkunit, Thesen 37. 16190

Schöner schwarzer Leberzieher  
für mittleren Herrn, billig zu  
verkaufen. Anfrage Reiserstraße 26,  
beim Hausbesorger. 16189

Modernes Schlafzimmer, neu,  
Eiche, Licht, 2 Paradiesbetten, be-  
schädigt, 1 Kiche, 1 zerlegbarer  
Garderoberschrank, 1 Trierer acht-  
mal, 1 Mineralienammlung samt  
Schulasten für Schulzwecke ge-  
eignet zu verkaufen. Abt. Militär-  
oberrealschule, Tür 68. 8872

Gut erhaltener Stiefelkinder-  
wagen, 1 Paar Schneeschuhe 1  
zu verkaufen. Abt. Bismard-  
straße 14. 16180

Damenleidensamtkostüm, ein  
Wollkostüm, beide fast neu,  
Imperialbrokatleibe schwarz,  
groß, Madonnenbild mit schön.  
Blumen, kleinere Bilder, Zimmer-  
garnitur bestehend aus Weibede,  
Tischbede, Ottomanküchenstuhl  
Vorhänge, große und kleine Kisten  
und verschiedenes zu verkaufen.  
Adresse Kleiner Exerzierplatz 1,  
1. St. d. 8831

Kinderwagen gut erhalten mit  
Gummibereifung, verstellbar, zum  
Sitzen und Liegen preiswert zu  
verkaufen. Abt. Hübnergasse 7, 1. St.,  
16184

Mantel, Hängelassen u. Seffeln  
zu verkaufen. Abt. Mühlgasse 18,  
Tür 1, von 10-12 Uhr. 8864

Wein 1917 Rheineisling gegen  
250 Liter zu verkaufen. Anfrage  
bei Servec, Gams. 8866

Cello zu verkaufen. Abt. Kar-  
schowin 162. 8870

Klavier zu verkaufen. Abt. Dom-  
platz 16, part., links. 16171

Schreibmaschine, System Ham-  
mond zu verkaufen. Abt. Depot-  
kanzlei, Mühlgasse 23. 8860

Weinlagerfässer, 2 St. a 30  
Festliter, eines davon reparatur-  
bedürftig, um 90 Kr. per Liter  
zu verkaufen. Abt. E. von Kaler,  
Altenberg b. Eggbi-Tunnel. 16168

Photopparat, 18 mal 18,  
einige Duzend Platten und ge-  
samten Zugehör zu verkaufen.  
Abt. i. d. Bw. 16167

## Zu mieten gesucht

Schön möbl. Zimmer mit sep.  
Eingang in der Tegethoffstraße  
wird von einem jungen Herrn ab  
15. Oktober gesucht. Abt. in der  
Bew. 16175

Nett möbl. Zimmer für längere  
Zeit von kinderlosem Ehepaar zu  
mieten gesucht. Antr. unt. „Ameri-  
kanischer Handelsvertreter“ an die  
Bew. 16090

Möbl. Zimmer, Stadtmitte,  
ebenfalls mit Verpflegung zu mieten  
gesucht. Anträge unter „Mein“ an  
die Bew. 16181

## Stellengefuche

Konkurs, Gemischtwarenhandl.,  
29 Jahre alt, der deutschen und  
slowenischen Sprache in Wort u.  
Schrift vollkommen mächtig,  
wünscht in einem groß. Geschäft  
(event. Filialleiter) ehestens unter-  
zukommen. Gefl. Zuschrift an die  
Bew. unter „Kilometer“. 16127

Büchlerin sucht Stelle oder als  
Aushilfe-Stubenmädchen. Anfrage  
in der Bew. 16104

Besseres Mädchen, welches  
kochen, nähen kann und alle  
häuslichen Arbeiten verrichtet, sucht  
Stelle zu kleiner, nur besserer  
Familie. Antr. unt. „1. November“  
an die Bew. 16170

Suche Stellung als Prättisant  
in groß. Unternehmen oder An-  
stellung in besserem Büro. Bin  
absolviert. Mittelschüler und in  
Kausgeschäfte, auch in Steno-  
graphie und Maschinenschriften voll-  
kommen vertraut. Anfr. in der  
Bew. unter „Tüchtig“. 16197

## Offene Stellen

Mädchen für alles, die auch  
kochen kann und Wäsche wäscht,  
wird zu kinderlosem Ehepaar per  
sokort mit einem Monatsgehalt  
von 100 Kr. für Aram aufge-  
nommen. Anfrage R. Naberznil,  
Tegethoffstraße 16. 16166

Bedienerin wird sofort aufge-  
nommen. Abt. Josefstraße 26,  
part. 16100

Lehrjunge aus besserem Hause  
mit guter Schulbildung der deut-  
schen und slowenischen Sprache  
mächtig wird aufgenommen bei  
Firma E. Duro, Kurz-, Wirk-  
und Modewarengeschäft, Pettan.  
16093

Arbeiter werden aufgenommen.  
Leberfabrik Berg. 16201

Herrschof Moslavina, Post Bopo-  
vaca, Kroatien, sucht einen ledigen  
Gärtner für den Gemüsegarten.  
Eventuell einen verheirateten  
ohne Kinder, der sich mit  
einer kleinen Wohnung begnügt,  
gegen Zahlung, Deputat und hohe  
Prozente. Eintritt unbedingt 15.  
Oktober. Abt. i. d. Bw. Offerte  
mit Ansprüchen a. d. Bw. 16193

Braver Spenglerlehrling  
wird mit Verpflegung aufgenom-  
men bei Martin Rebernikel, Ge-  
richtshofgasse 18. 16187

Korrespondentin, der sloweni-  
schen und deutschen Sprache voll-  
kommen mächtig, perfekte Maschin-  
schreiberin wird sofort aufgenom-  
men im Exporthaus „Duna“, Mar-  
burg, Domplatz 11. 16196

Spenglergehilfen haben gegen  
gute Entlohnung dauernde Be-  
schäftigung. Martin Rebernikel,  
Gerichtshofgasse 18. 16186

Starke Hilfsarbeiter finden  
Aufnahme bei Ziegler, Haupt-  
platz. 16131

Krisenbeihilfe für sofort gesucht  
Abt. E. Marek, Herrngasse 27.

Lehrjunge, der deutschen und  
slowenischen Sprache mächtig wird  
aufgenommen. Eisen- und Spe-  
zereihandlung, Trieberstraße 25.  
16121

Tüchtige Mannfellen werden  
sofort aufgenommen. Gute Be-  
zahlung und dauernde Stellung.  
Damen-Modellalon, Schulgasse 5  
15320

Lehrer oder Lehrerin wird für  
deutschen Privatunterricht der 5.  
Volksschulklasse zu einem Mädchen  
nach auswärts gesucht. Abt. Ro-  
schal 124, Ida Schwarz. 8843

1 Lehrmädchen gegen Tascheng-  
eld wird sofort aufgenommen  
bei Joka Kofl, Frelhausg. 5. 8859

Kantoristin der deutschen und  
slowenischen Sprache in Wort u.  
Schrift mächtig, wird aufgenom-  
men. Abt. i. d. Bw. 16173

Bedienerin, welche kochen kann,  
wird für Kaminhaus aufgenom-  
men. Abt. Mühlgasse 4. 8838

## Verloren-Gefunden

Schuh wurde in der Käntner-  
straße gefunden. Abzuholen Grl.  
Tegethoffstraße 44. 8865

Gefunden wurde Dienstag vor-  
mittag in der Bezirkshauptmann-  
schaft ein Herrenrad „Pa. Kosmos  
Storia“ mit Holz. roten Handgriff,  
Fahrradnummer 2436. Der letzte  
Mantel war ein Gebirgsmantel.  
Der Zustandebringer bekommt eine  
Belohnung von 200 Kr. Abzugeb.  
beim Polizeiamte. 16179

## Korrespondenz

Welches Fräulein oder Witwe  
mit Geschäft oder Besitz, wenn  
auch am Lande, wäre geneigt mit  
einem Pensionisten in glückliche  
Ehe zu treten. Bin 40 Jahre alt,  
gesund, habe etwas Ersparnis, be-  
sonnere schöne Mitgift und später  
Erbschaft. Ernstgemeinte Aufschreiben  
wollen unter „Geschäftstüchtigkeit“  
an die Bew. 16105

Wittwer, 40 Jahre alt, mit vier  
lieben Kindern im Alter von 7-11  
Jahren, Realitätenbesitzer mit au-  
sgedehntem Geschäft, nebst Baarver-  
mögen, sucht alleinstehendes Mäd-  
chen oder kinderlose Witwe im  
Alter von 26-34 Jahren mit  
sympathischem Aeußeren und ta-  
dellosem Betragen, aus achtbarem  
Hause, der deutschen und slowe-  
nischen Sprache in Wort und  
Schrift mächtig und Liebe zu Kin-  
dern hat, werds Ehe bekannt zu  
werden. Nur ernstgemeinte An-  
träge unter Anschlag der Photo-  
graphie, welche ehrenrührlich re-  
tourniert wird, sind bis 15. Ok-  
tober unter „Mittelavoh und  
schwarze Augen“ an die Bew.  
des Bl. zu richten. 16133

Ein junger, feider, intelligenter  
Bursche wünscht mit ebenfölichen  
Fräulein in den Federkrieg zu  
treten. Bevorzugt sind Fräulein  
von 16-20 Jahren. Briefe unter  
„Artillerie“ an die Bw. 8869

2 sich einlassende Mädchen  
wollten ehrenhafte Bekanntschaft  
mit ebenfölichen Herrn, Lichtbild  
erwünscht, jedoch nicht Verbindung.  
Ernstgemeinte Zuschriften unter  
„Schwarz 23 S., Bloud 29 K.“  
an die Bw. 8871

Buttermaschinen  
Röhren- und Krauhobel, Moh-  
nmühlen reiden Kristallzucker fein  
wie Mehl.

Küchlenwagen  
mit Messinghälben, Messinghnee-  
becken, Messingmörser.

Email- und Alumi-  
nium-Geschirr  
Vestische, kompl. Ausstattungen,  
Beimkehrerausnahmepreise.  
Prompler Postverband. Einkauf  
gegen Lebensmittel. B. S. r. z.  
Haus- und Küchengeräte, Graz,  
Schmiedgasse 21. 16103

Echter 16146

Portland-  
Zement  
mehrere Waggons eingelangt  
Hans Andraščič  
Marburg, Schmidplatz.

## Stadtkino am Domplatz.

Direktion: Gustav Siege.  
Heute Donnerstag 9. Oktober zum letztenmale  
„Olga Desmond in  
Die Frau des  
Staatsanwalts“  
Sensationschauspiel in drei Akten.  
Milly Mayer, wo bist du?  
Morgen 10. Oktober (um 18 und 20 Uhr)  
Der Graf von Monte Christo  
1. Epoche: Edmond Dantes.  
2. Epoche: Der Schatz von Monte Christo.

## Käse!

Prima Hasencommentaler, großköchig . . . 40 Kg. Laib  
Prima Groberkäse . . . . . 10 " "  
Prima Trappistenkäse, vollfett . . . . . 1 " "  
Prima Brinsenkäse, offen und in 50 Kg. Käbeln  
Romatourkäse in Biegeln zu 5 Kronen  
Liefert in jeder Menge und in bester Qualität  
Josef Schwab, Käsegroßhandlung  
Herzengasse 32, Kellereien: Schillerstr. 14, Kaiserstr. 11  
Nächste Woche daselbst frische Bachforellen aus dem  
Wocheimersee zu haben.

## 50 Schreihmaschinen

„Courir“ verkauft IVAN ŠEGA, Maribor,  
Kokoschineggstraße Nr. 32, Villa „Angela“.

## 20 Waggon | Schöne Villa

Gerste oder Herrenhaus mit zirka  
10 bis 12 Zimmern, dazu  
10 bis 30 Joch Grund in  
der Nähe von Marburg,  
franko Marburg, Cilli oder  
Laiabach werden zu günsti-  
gem Preise abgegeben bei  
Breznik u. Co., Cilli. 16107

## Frischer Weiskalk

eingelangt bei  
C. Bickl, Volksgartenstr. 27.

## Schöne Villa oder Schlöfchen

in Marburger Gegend, mit Park, Gemüse- und  
Obstgarten, wird zum sofortigen Kaufe gesucht.  
Genauere Offerten mit Lichtbilder, Preisangabe  
zu richten an:  
Frau Käthe v. Reiner, Dobrna bei Celje.

# SESSSEL

Einige tausend Stück neue  
aus massiv gebogenem Holz  
(Friedens-Ware), poliert,  
hat ab Lager abzugeben  
„Drava“  
Ilesna trgovska in industrijska družba  
Marburg, Tegethoffstr. 51